Martinshof Bremen

AUSGABE 2
SEPTEMBER 2023

100 JAHRE TEILHABE

Liebe Leserinnen und Leser,

Einrichtungen wie Werkstätten für Menschen mit Behinderungen haben das Ziel, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Jetzt feiert die Werkstatt in Bremen ihren 100. Geburtstag. Das ist eine Erfolgsgeschichte. Das macht aber auch nachdenklich. Denn nach 100 Jahren sind Ausgleiche für Nachteile, die durch eine Behinderung entstehen, immer noch notwendig und sehr wichtig. In den letzten zehn Jahrzehnten hat sich der Umgang mit Menschen mit Behinderungen innerhalb der Gesellschaft zwar positiv verändert. Dennoch gibt es immer noch viele Hindernisse, die Teilhabe einschränken. Als Martinshof Bremen stehen wir in der Verantwortung, diese zu ermöglichen und nehmen genau das sehr ernst.

„Unsere Arbeit macht den Unterschied" – unter diesem Motto haben wir deshalb ein neues Leitbild entwickelt. Danach steht einmal mehr der Mensch mit seinen persönlichen Wünschen und Zielen im Mittelpunkt. Unsere Aufmerksamkeit ist dabei auf Unterstützung gerichtet. Beschäftigte sollen bei uns dort arbeiten, wo sie wollen. Sie sollen das arbeiten, was sie können. Arbeit hat sich in den letzten 100 Jahren stetig verändert und das wird auch in Zukunft so sein. Dementsprechend entwickeln wir unser Angebot seit je her weiter und werden auch künftig eines ermöglichen: Teilhabe am und Selbstwirksamkeit im Arbeitsleben!

Sabine Kohler & Philipp Hirth
Geschäftsführung

100 Jahre Teil

Liebe Leserinnen und Leser,

100 Jahre Werkstatt Bremen – ein rundes Jubiläum ist für mich als neue Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration ein gutes Omen zum Einstieg! Ich freue mich darauf, die Werkstatt Bremen als bedeutende Institution für die Teilhabe am Arbeitsleben von Bremerinnen und Bremern mit Behinderungen gemeinsam mit Ihnen und allen Beteiligten weiterzuentwickeln. Aus meiner Sicht ist der Martinshof aus unserer sozial- und arbeitsmarktpolitischen Landschaft schon lange nicht mehr wegzudenken: Er lässt mehr als 1.500 Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben teilhaben und übernimmt damit eine wichtige Aufgabe in einer sich wandelnden Arbeitswelt.

In vielen Branchen verändert sich etwas – auch in der Werkstatt Bremen. Ich bin überzeugt davon, dass wir die bereits begonnenen Veränderungen konsequent fortsetzen sollten. Dazu gehören Innovationen im Bereich der Teilhabe, moderne Führung im Team oder Fragen der Digitalisierung. Dazu gehören aber auch die zum Beispiel im Tabakquartier geplanten sozialraumorientierten Angebote, verbesserte Dienstleistungen für den Arbeitsmarkt und nicht zuletzt der neue Markenauftritt, der schon bald noch sichtbarer macht, wer bei der Werkstatt Bremen im Mittelpunkt steht: die Menschen und ihre ganz unterschiedlichen Bedürfnisse bei der Gestaltung von Teilhabe am Arbeitsleben.

Ich freue mich aufs Kennenlernen und auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Dr. Claudia Schilling
Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

habe

traditionell

Der Mensch im Mittelpunkt

100 Jahre Werkstatt in Bremen – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Doch wie begann die bewegte Geschichte und wie hat sich der heutige Martinshof Bremen über zehn Jahrzehnte hinweg entwickelt? Erfahren Sie mehr auf einer kleinen Reise durch die Zeit. Eines schon vorweg: Heute ist die Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigungen eine der größten und ältesten ihrer Art in Deutschland.

1923 ist das Gründungsjahr der *Werkstätten für Erwerbsbeschränkte* am Buntentorsteinweg. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Fürsorgegedanke nach dem Grundsatz „fördern und fordern" neu formuliert. In den Werkstätten waren in den ersten Jahren fast 200 Menschen beschäftigt, 70 wohnten dort. In den Schrecken der Nazi-Zeit kam es zum Bruch mit dem traditionell christlich-humanen Verständnis von Fürsorge und die Arbeitsstätten wurden aufgelöst.

Ab **1947** war es dann Georg Gries, der sich für den Neuaufbau der Werkstatt engagierte und **1949** deren Geschäftsführung übernahm. Im neuen Werkstattkomplex am Buntentorsteinweg gab es zunächst Arbeitsmöglichkeiten in folgenden Bereichen: Wäscherei, Tischlerei, Schlosserei, Schuhmacherei und Brennholzauslieferung. So sollte den Beschäftigten die Gelegenheit gegeben werden, durch sinnvolle Arbeit zu sich selbst und zu einem Beruf zu finden.

1953 erhielten die Werkstätten einen neuen Namen: „Martinshof – Städtische Sozialwerkstätten und Versorgungsheim". Der Martinshof am Buntentor entwickelte sich im Sinne der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen schnell weiter. Schon bald kam es zu Kooperationen mit bremischen Unternehmen, die bis heute Tradition in der Werkstattarbeit haben. **1961** wurde die Werkstatt eine Abteilung des Sozialamtes und ab Mitte der 1970er Jahre immer größer. Es kamen Betriebsstätten in den Stadtteilen Vegesack, Woltmershausen, Osterholz und Gröpelingen sowie Kleinwerkstätten an sieben Standorten hinzu. Seit **1. Januar 1993** ist der Martinshof als Werkstatt Bremen ein Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen in wirtschaftlicher Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

WUSSTEN SIE?

Der Name Martinshof geht auf den „Heiligen Martin" zurück. So wurde der Bischof Martin von Tours genannt, der von 316 bis 397 lebte und der Begründer des abendländischen Mönchtums war. Der Legende nach soll er an einem Wintertag im Jahre 334 am Stadttor von Amiens in Frankreich einem armen, unbekleideten Mann begegnet sein. Außer seinen Waffen und seinem Militärmantel trug Martin nichts bei sich. In einer barmherzigen Tat teilte er seinen Mantel mit dem Schwert und gab eine Hälfte dem Armen. Seither gilt er als Schutzpatron der Bedürftigen und wurde deshalb Namensgeber des Bremer Martinshofs.

360.000 Euro …

… so viel Geld hat die Stiftung Martinshof seit ihrer Gründung bis Ende 2022 zur Verfügung gestellt, um Menschen mit Beeinträchtigungen zu unterstützen und zu fördern.

Weitere wichtige Meilensteine in der Geschichte: Im Jahr **1975** – und damit mehr als 25 Jahre vor der gesetzlichen Regelung der Mitwirkung von Beschäftigten – gründeten ebendiese den ersten Werkstattrat, um ihre Anliegen selbst zu vertreten. Auch ein Elternbeirat entstand. **2003** wurde zum 50-jährigen Bestehen des Martinshofs die privatrechtliche „Stiftung Martinshof" als Förderverein gegründet. Dieser sammelt bis heute Spenden, um es Menschen mit Einschränkungen zu ermöglichen, neue Erfahrungen zu sammeln, gesellschaftliche Teilhabe und ein inklusives Miteinander zu erfahren.

Aktuell im Jahr **2023** verfügt der Martinshof über 30 Standorte in Bremen und ist mit dem Verbundunternehmen Werkstatt Nord in Osterholz-Scharmbeck auch in Niedersachsen vertreten. Insgesamt sind rund 1.500 Beschäftigte für die Unternehmen tätig, unterstützt von 350 Mitarbeitenden. Übrigens: Die erste Betriebsstätte ist zugleich die größte – der Martinshof am Buntentorsteinweg.

LESETIPP:

Sie wollen tiefer in unsere Geschichte eintauchen? Die Chronik „Der Bremer Martinshof. Wir gehen immer gerne zur Arbeit" von Wilfried Hautop und Lydia Niehoff gibt einen umfassenden Einblick. Erschienen ist das Buch im Hausschild Verlag. Einige Exemplare sind noch in der Zentralverwaltung des Martinshofs erhältlich.

unentbehrlich

Mitten im Leben und ganz nah dran

Stillstand? Nicht beim Martinshof Bremen. Wer hier hinter die Kulissen schaut, entdeckt: Die Beschäftigten des Eigenbetriebes der Hansestadt und die Menschen, die sie begleiten, sind stets vorn mit dabei, wenn es darum geht, Neues auszuprobieren. Auf den folgenden Seiten erwartet Sie eine Fotogalerie, die nicht nur Erinnerungen weckt, sondern auch Lust macht auf das, was noch kommt.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Ihnen steht ein ganz besonderes Jubiläum bevor. Wir blicken zurück auf 100 Jahre, in denen die Werkstadt Bremen Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderung gestaltet und damit zahlreiche Perspektiven schafft. Seit bereits mehr als 20 Jahren sind Sie Teil der Polizei Bremen. So vielseitig wie jeder einzelne von Ihnen ist, so vielseitig ist auch Ihre Arbeit bei uns. Sie leisten jeden Tag in den Außen- und Grünpflegegruppen, der gemeinsamen Beweisstückstelle von Staatsanwaltschaft und Polizei, in der Druckerei, in der Fahrzeugpflege oder auch bei der Überprüfung von E-Geräten wertvolle Arbeit. Genau deswegen möchte ich mich im Namen von uns allen für die enge und treue Zusammenarbeit für nun bald ein Vierteljahrhundert bedanken. Die Polizei Bremen wünscht Ihnen auch in der Zukunft weiterhin alles Gute!

Ihr Dirk Fasse
Polizeipräsident der Polizei Bremen

In drei Schichten ans Band

Bereits 1978 nahm sie ihren Anfang: Eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit von Martinshof Bremen mit dem Bremer Werk der ***Mercedes-Benz Group AG***. Angepasst an die Arbeitszeiten dort montieren Beschäftigte der Betriebsstätte Georg-Gries-Straße Bauteile für die Fahrzeugflotte des Automobilherstellers vor. Dabei werden sie vom Team des 2013 gegründeten Inklusionsbetriebes ***Integra Automotive*** unterstützt. Dessen Aufgabe: das Vorsortieren von Teilen für die Mercedes-Produktion – am Band und im Dreichschichtbetrieb.

WUSSTEN SIE?

Integra Automotive ist einer von zehn Inklusionsbetrieben im Land Bremen. Bis zu 50 Prozent der Menschen, die hier arbeiten, haben eine anerkannte Behinderung. Dennoch sind die Arbeitsplätze regulär sozialversicherungspflichtig und unterliegen allgemein gültigen arbeits- wie tarifrechtlichen Bestimmungen.

2.988.109 ...

... zusammengebaute Teile lieferten die Beschäftigten von Martinshof Bremen/ Integra Automotive 2022 an die Mercedes-Benz Group AG. Ihr Ziel für 2023: die 3 Millionen-Grenze knacken!

Mit allen Wassern gewaschen ...

... sind auf jeden Fall die fahrbaren Untersätze der ***Polizei Bremen.*** Denn seit dem 30. Oktober 2002 sorgen Beschäftigte des Martinshofs mit Hilfe einer großen ***Waschanlage*** auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei am Niedersachsendamm für den korrekten Glanz der Dienstfahrzeuge – und zwar innen wie außen. Eine Zusammenarbeit, deren Wurzeln bis in das Jahr 1995 zurückreichen und die bereits weitere Früchte trägt: Ob ***Geländepflege***, eine in 2003 eröffnete ***Druckerei*** oder die ***Beweisstückstelle***, die gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft Bremen betrieben wird: Die Bremer Polizei setzt an vielen Stellen auf Hilfe aus dem Hause Martinshof.

176 ...

... externe Veranstaltungen fanden 2022 im Kwadrat Platz. Selbst genutzt wurde der Ort hingegen 76 Mal.

Verstehen ohne Worte

Im Martinshof gehört das dazu, denn hier arbeiten auch gehörlose Menschen. In Kooperation mit dem ***Landesverband der Gehörlosen Bremen e. V.*** bildet Martinshof Bremen seit 2002 nach Bedarf gehörlose Beschäftigte, aber auch Mitarbeitende in gemeinsamen Kursen in Deutscher Gebärdensprache (DGS) aus. Darüber hinaus vermittelt der Verein Gebärdendolmetscher:innen für Dienstbesprechungen.

Kwadratisch, praktisch, gut

Egal von welcher Weserseite man sich nähert, der leuchtend blaue Würfel vor dem Gebäude der Wilhelm-Kaisen-Brücke 4 in der Bremer Neustadt weist unverkennbar den Weg. Dort, wo einst das Bremer Katasteramt seinen Sitz hatte, wurde am 30. Januar 2009 das ***Kwadrat*** feierlich eröffnet – als Dienstleistungs- und Veranstaltungszentrum des Martinshofs. Viele Bremer:innen kennen das 1955 errichtete und mit dem 1. Preis des Bundes Deutscher Architekten ausgezeichnete Haus sowie dessen markanten Lichthof von eigenen Besuchen. Denn ob Seminare, Präsentationen, Jubiläen oder anderes mehr – hier finden Veranstaltungen zahlreicher Institutionen aus der Hansestadt statt. Zu den Mieter:innen der ersten Stunde in den barrierefrei erschlossenen drei Büroetagen des ***Kwadrat*** zählten und zählen bis heute die Geschäftsstelle von Special Olympics Deutschland in Bremen e. V., der Bremer Frauenausschuss e. V. und die Stiftung Martinshof.

Auf nach Niedersachsen

Der 22. September 2004 ist ein wichtiges Datum für den Martinshof. Die „kleine Schwester" ***Werkstatt Nord gGmbH*** wird ins Handelsregister eingetragen und schlägt heute die Brücke aus Bremen in das niedersächsische Umland, genauer in den Landkreis Osterholz. In der Betriebsstätte von Werkstatt Nord arbeiten die Beschäftigten in der Lohn- und Auftragsfertigung. 25 Prozent von ihnen sind auf Einzelaußenarbeitsplätzen in namhaften Unternehmen aus der Region tätig. Weitere Bereiche des Betriebs sind der Inklusionsbetrieb Integra Automotive und Unterstützte Beschäftigung.

produktiv

Klein, aber oho!

So lässt sich beschreiben, was 1987 seinen Anfang nahm – dank der Psychiatriereform im Land Bremen. Im Zuge dieser wurden die psychiatrischen Langzeiteinrichtungen aufgelöst. Deshalb musste neben Wohnraum auch ein Arbeitsangebot für ehemalige Patient:innen geschaffen werden, das auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten ist. Der Martinshof errichtete die Kleinwerkstätten, um Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen eine Arbeit oder berufliche Qualifizierung in einer stressarmen und überschaubaren Umgebung zu ermöglichen. So klein waren und sind unsere ***Kleinwerkstätten*** allerdings gar nicht. 2001 zählte man an ihren zehn Standorten – einer Gärtnerei, zwei Fahrradwerkstätten, drei Nähereien, einer Druckerei, einem Büroservice, zwei Lohnfertigungsbereichen und einer Abteilung für Garten- und Landschaftsbau – 210 Beschäftigte. Heute sind einige Kleinwerkstätten einzelnen Standorten des Martinshofs angegliedert. Erhalten blieben der Fahrrad-Shop, das Hilfsmittel-Logistik-Center und der Büroservice in der Diedrich-Wilkens-Straße 49 - 53. Jüngst kam ein neuer Standort hinzu ...

Der Bürgerparkverein gratuliert Werkstatt Bremen ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen dieser so wertvollen Einrichtung. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet der Bürgerparkverein erfolgreich und bereichernd für beide Seiten mit Werkstatt Bremen zusammen. Seit Dezember 2011 unterhält diese eine Außenstelle auf dem Betriebshof der Parkverwaltung. Die Ausbildungsgruppe unterstützt die Gärtner des Bürgerparks in allen anfallenden Pflegearbeiten, bei denen keine größeren Maschinen zum Einsatz kommen. Im Laufe der Jahre haben dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Werkstatt Bremen immer mehr gärtnerische Arbeiten selbstständig übernehmen können und leisten somit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung von Bremens größter Parkanlage.

Wir wünschen Werkstatt Bremen weiterhin viel Erfolg für ihre Arbeit und freuen uns auf die langfristige Fortsetzung der bestehenden Kooperation mit dem Bürgerparkverein.

Tim Großmann, *Parkdirektor*

Virtuelle Firma gegründet

Sie sind 14 Kolleg:innen mit Beeinträchtigungen und haben sich entschieden, medizinische Hilfsmittel wie Rollatoren oder Rollstühle zu vertreiben – übungsweise. Im Bremer ***Tabakquartier*** lernen sie nun, was es alles braucht, um „eine Firma aufzuziehen“: die richtige Geschäftsform, ein Logo, Kundenakquise, der Umgang mit Reklamationen und vieles andere mehr standen und stehen auf dem Programm. Fernziel: ein Arbeitsplatz im Bürobereich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Larissa Fontein (2. v. r.) ist eine der Teilnehmer:innen des Pilotprojekts am Standort Tabakquartier und konnte so eigene Stärken im Bereich Grafik entdecken. „Gestalterische Aufgaben, wo man kreativ sein kann, übernehme ich am liebsten“, verriet sie in der Dezemberausgabe 2022 der werkstatt news.

Eine zentrale Aufgabe ...

...ist ***berufliche Bildung***, die jede anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen entsprechend der Vorgabe der Agentur für Arbeit anbietet. So wird sichergestellt, dass Teilnehmer:innen, die nach einem dreimonatigen Eingangsverfahren im Martinshof aufgenommen werden wollen, sich über zwei Jahre fachlich in einem gewählten Berufsfeld qualifizieren können. Zurzeit sind rund 150 Menschen mit Behinderungen im Berufsbildungsbereich tätig. Sie werden von Fachkräften und Mitarbeiter:innen aus dem Sozialdienst begleitet. Die Corona-Pandemie stellte für alle eine besondere Herausforderung dar: „Die Beschäftigten mussten zuhause bleiben. Um sie trotzdem zu erreichen, haben wir wöchentlich Lernangebote mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden erstellt und ihnen diese geschickt", erinnert sich Christine Gottschalch, Koordinatorin des Berufsbildungsbereichs (kleines Bild). Die Materialien wurden gut genutzt und regten an, kreativ zu werden. Viele bunte Kunstwerke von Beschäftigten erreichten das Team Martinshof.

WUSSTEN SIE?

Martinshof Bremen hat sich auf den Weg gemacht, die Qualität der eigenen beruflichen Bildung weiter zu verbessern. Die Rahmenpläne sollen an die der Ausbildungsberufe am allgemeinen Arbeitsmarkt angepasst werden. Zudem ist geplant, im Eingangsverfahren die Wünsche und Fähigkeiten von Interessenten gemeinsam mit ihnen noch stärker herauszuarbeiten.

PARTNERSCHAFT UMWELT UNTERNEHMEN

Den Klimaschutz im Blick haben

Das gehört im Martinshof nicht erst seit Kurzem dazu. Schon seit Juni 2005 sind wir in Anerkennung unseres freiwilligen Umweltengagements Mitglied des Netzwerks ***Partnerschaft Umwelt Unternehmen (PUU)***. Im Dezember 2020 erhielt unser Standort an der Ludwig-Roselius-Allee 9 in Bremen – Integra Automotive – den Titel ***Klimaschutzbetrieb CO 2 minus 20***. Hier konnte der CO_2-Ausstoß durch verschiedene energetische Maßnahmen binnen fünf Jahren um 20 Prozent gesenkt werden.

100 Jahre Werkstatt in Bremen bedeutet 100 Jahre lang täglich engagierte Arbeit der dort Beschäftigten. 100 Jahre Eingehen auf die Bedürfnisse von Menschen mit höchst unterschiedlichen Handicaps. Jeden Tag Fördern und Fordern, um Ressourcen zu entdecken, Grenzen auszuloten und zu verschieben, um größtmögliche Selbstständigkeit und Teilhabe am Arbeitsleben zu erlangen. Zugleich ist die Werkstatt Bremen ein geschützter Raum, der Sicherheit, Arbeit und Bestätigung gibt. Ein Raum, in dem Menschen mit Einschränkungen einen Beitrag zur Gesellschaft leisten können. Für die Agentur für Arbeit ist sie ein wichtiger und zuverlässiger Partner. Werden hier doch förderbedürftige junge Menschen im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich individuell und professionell auf die Arbeitswelt vorbereitet, nachdem sie die Schule abgeschlossen haben. 100 Jahre Werkstatt in Bremen: Ein starkes Jahrhundert für die Schwächsten in unserer Gesellschaft!

Joachim Ossmann,
Vorsitzender der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven

14001 ...

... ist die Nummer der ISO Norm, auf deren Basis der Martinshof ein Umweltmanagementsystem eingeführt hat. Dessen Prozesse, Strukturen und Ergebnisse werden regelmäßig durch die Bauabteilung erfasst und offiziell überprüft.

unterwegs

Raus aus der Werkstatt ...

... und hinein in den allgemeinen Arbeitsmarkt! So lautet eines unserer Ziele im Hinblick auf die Beschäftigten des Martinshofs. Um dies umzusetzen, beschreiten wir verschiedene Wege, KwerWege! Die Kolleg:innen von KwerWege unterstützen und begleiten sowohl Beschäftigte als auch Betriebe auf vielfältige Art und Weise, verstehen sich als Brückenbauer:innen und bringen beide zueinander. Zur Vorbereitung des Übergangs kann man an einem Gruppenangebot teilnehmen. Vielleicht lässt sich dann ein ***Einzel-Außen-Arbeitsplatz*** einrichten? Das KwerWege-Team berät gern – auch zum Budget für Arbeit. Über dieses Angebot hat Jaqueline Kovert (r.) den Weg aus der Werkstatt gefunden und nun einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz in der Hauswirtschaft einer Senioreneinrichtung erhalten. Berufsbegleitend an ihrer Seite war und ist ein Jobcoach von KwerWege. „Das gibt einem Halt. Wir besprechen, wie es mir geht oder was ich für Probleme habe und was ich tun kann, um diese zu lösen", sagt Jaqueline Kovert.

Eine weitere Möglichkeit von KwerWege bietet die „Unterstützte Beschäftigung". Hier werden erwerbsfähige Menschen mit Beeinträchtigung über zwei Jahre anhand von Praktika auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet.

kwer wege

In und für Bremer Unternehmen im Einsatz ...

... sind die Mitglieder der ***Außenarbeitsgruppen*** des Martinshofs. Wissen Sie, wer nach der Torjagd im Weserstadion für saubere Sitze auf den Rängen oder auf dem Campus der Constructor University Bremen sowie an vielen weiteren Orten für gepflegtes Grün sorgt? Und auch anderswo werden die Fähigkeiten der Martinshof-Beschäftigten geschätzt! Überall hier arbeiten Mitglieder unserer Außenarbeitsgruppen:

- Arcelor Mittal
- Azul Café
- Bremer Lebensgemeinschaft für Seelenpflege-bedürftige Menschen e. V.
- Bürgerpark Bremen

- Friedehorst gGmbH
- Gesundheit Nord Klinikverbund Bremen (Klinikum Mitte & Ost)
- Constructor University Bremen
- Mobile Prüfung ortsveränderlicher elektronischer Geräte (MoPeG) in Bremen
- Polizei Bremen – Niedersachsendamm
- Polizei Bremen – Vahr
- swb Bremen
- Umweltbetrieb Bremen (Friedhöfe Osterholz & Huckelriede)
- Werder Bremen
- WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

32.010 ...

... ortsveränderliche elektronische Geräte, also Kaffeemaschinen, Computer, Laborgeräte, Stehlampen, Handbohrmaschinen und vieles mehr – kurz: alles, was einen Stecker hat und im Betrieb bewegt werden kann, während es Strom bezieht – haben die Beschäftigten der MoPeG in 2022 geprüft! Und das nicht nur an den Martinshof-Standorten ...

WUSSTEN SIE?

Für einen besseren Einstieg in den Arbeitsmarkt bietet der Martinshof seit 2020 in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Bremen die Möglichkeit, sich in einer zweijährigen Qualifizierungsmaßnahme zur „Hilfskraft im Gartenbau" weiterzuentwickeln.

Unterstützung in der Lehre

Analog zum Budget für Arbeit gibt es im Martinshof das ***Budget für Ausbildung***. Einer, der das Angebot nutzt, ist Florian Dürkopp. Er lernt den Beruf des Fachverkäufers im Lebensmittelhandwerk – bei der Bäckerei Behrens in Osterholz-Scharmbeck.

„Ich mag den Kontakt zu den Kunden und verkaufe gerne. Wer eigentlich nur Brötchen haben möchte, dem empfehle ich, noch ein Stück Kuchen für den Nachmittag mitzunehmen. Das klappt oft."

Das einzig Beständige ist der Wandel!

Diese Werkstatt in Bremen hat sich in 100 Jahren von einer Einrichtung Wohnen und Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigungen, für Wanderarbeiter und Langzeitarbeitslose in eine „Beschützende Werkstatt für Menschen mit Behinderungen" als sicherer Ort nach der Zeit unter dem Nazi-Regime entwickelt. In den 1980er Jahren begann man die Werkstatt zu öffnen für Außenarbeitsgruppen, Kleinwerkstätten und Außeneinzelarbeitsplätze – bis sie sich als eine Vorstufe zum regulären Arbeitsmarkt begriff, aber ein sicherer Ort für die Menschen blieb, denen der sogenannte „freie Arbeitsmarkt" als ein Ort unverständlicher Ansprüche und der Bedrohung erschien und erscheint. Dieser Wandel bezeugt, dass der Martinshof am Puls der Zeit blieb und meine Wünsche für die Zukunft sind, dass das sich weiter verstetigt. Also: Hinschauen und reagieren auf das, was sich in der Gesellschaft tut, aber bedenken, was für den Menschen mit Beeinträchtigungen verträglich, förderlich und menschlich zumutbar ist. Denn dafür sind wir, die wir insgesamt „die Werkstatt" sind, tätig und gegenwärtig: das Beste und Richtige für Menschen mit Beeinträchtigungen anzustreben und ständig zu überprüfen, ob dieses „Beste und Richtige" auch das Zeitgemäße und Angemessene ist. Das ist die zentrale Aufgabe, die damals galt und heute sowie morgen gilt.

Hannelore Stöver
von 1993 bis 1999 Geschäftsführerin Werkstatt Bremen

persönlich

„Das Schönste war die Arbeit mit Holz“

Da muss Werner Meier nicht lange überlegen, auch wenn sein Einstieg beim Martinshof eigentlich ein anderer war. Rund 50 Jahre hat der frisch gebackene Rentner in der heutigen Betriebsstätte Martinsheide gearbeitet. Damit ist er einer der Beschäftigten mit der längsten Betriebszugehörigkeit. An seine Anfänge und die Berufstätigkeit erinnert er sich gern.

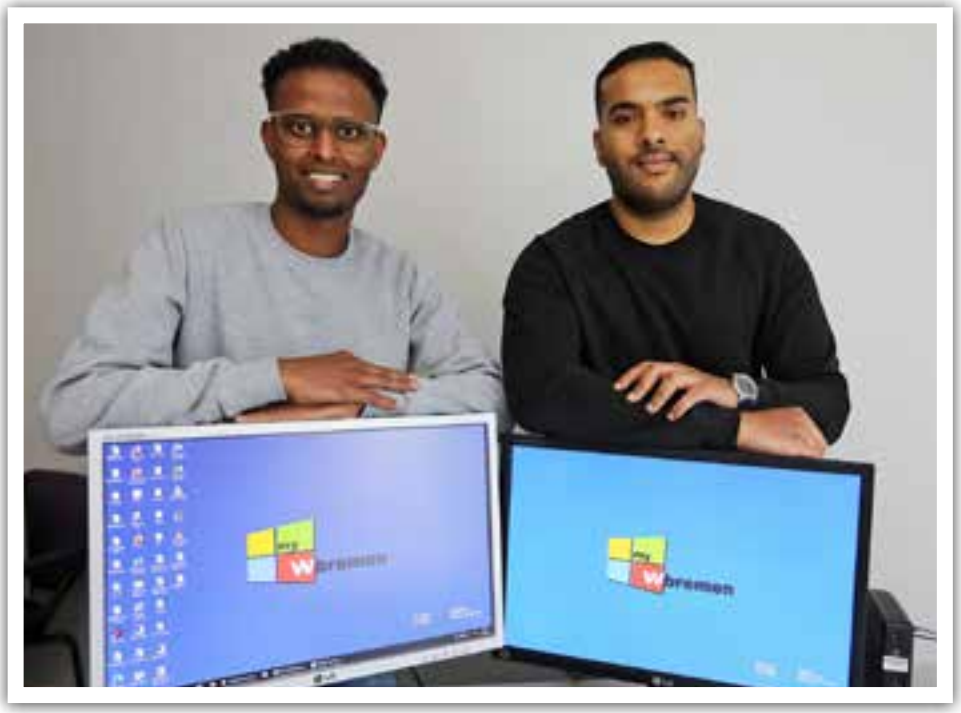
„Ich habe Kabel gelötet für die Firma Nordmende. Wir mussten gut aufpassen, dass keine kalten Lötstellen entstehen, sonst funktionierten Radio oder Fernseher hinterher nicht“, erzählt Werner Meier aus früheren Zeiten. Gearbeitet wurde damals – 1973 – noch in der Alten Hafenstraße in Vegesack. Die Betriebsstätte in der Martinsheide 8 bezogen Werner Meier und seine Kolleg:innen erst im Spätsommer 1974. Hier ging es für den heute 64-Jährigen dann in der Lohnfertigung weiter. Bauteile für Kühlschränke standen auf dem Programm, bevor er 1998 in die Holzwerkstatt wechselte.

Dort gehörte Werner Meier zuletzt fest ins rund 40-köpfige Team von Holztechniker und Gruppenleiter Peter Eberhardt. Ein Team, dessen Mitglieder die bekannten und beliebten Müllton-nenverkleidungen des Martinshofs herstellen. Ob Sägearbeiten an der Maschine oder das Schleifen von Holzteilen an der Werkbank – für Werner Meier war beides kein Problem. „Holz riecht einfach so schön“, teilt er seine Begeisterung für den Werkstoff. Doch nicht nur die Arbeit in der Martinsheide hat ihm Freude bereitet. „Ich habe auch in der Fußballmannschaft mitgespielt“, erinnert sich der Ruheständler, „bis es im Knie geknackt hat, dann war das leider vorbei.“ Was ihm darüber hinaus in guter Erinnerung bleibt: Betriebsausflüge wie die in den Zoo Hannover oder in den Magic Park Verden und die gemeinsamen Kohlfahrten seines Teams aus der Holzwerkstatt, auf denen es schon mal hoch herging.

Am 1. Juli dieses Jahres war nun offiziell Schluss mit dem Arbeitsleben. Doch der „Ehemalige“ hatte dafür klug vorgesorgt. Einen Urlaub als Einstieg ins Rentnerleben und dann „waren die ersten Tage entspannt“, berichtet Werner Meier, der in der Stiftung Friedehorst lebt und dort im Alltag begleitet wird. Ob Reha-Sport oder Nordic Walking, donnerstags Singen im Kirchenchor und freitags Kochgruppe – seine Tage seien gut ausgefüllt, erzählt er lächelnd und freut sich nicht zuletzt darüber, jetzt auch mehr Zeit mit seiner Lebensgefährtin verbringen zu können. Seine Kolleginnen und Kollegen aus der Holzwerkstatt indes sehen Werner Meier mit einem lachenden und einem weinenden Auge ausscheiden: „Einen wie ihn können wir nicht einfach von heute auf morgen ersetzen“, bringt es Peter Eberhardt auf den Punkt. „Ob Säge oder Fräse – er hat alles draufgehabt und gut mit allen hier zusammenarbeiten können. Egal mit wem, das hat immer funktioniert!“

DEN ALLTAG IM ALTER GESTALTEN

Nicht jedem fällt der Einstieg in den neuen Lebensabschnitt „Ruhestand“ leicht. Das gilt auch für Menschen mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen. Mit Unterstützung der Stiftung Martinshof wurde für sie 2003 der Seniorentreff eröffnet. Er steht noch arbeitenden Menschen als „Vorbereitung“ auf den neuen Lebensabschnitt sowie Ruheständler:innen offen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie früher beim Martinshof beschäftigt waren oder von außerhalb kommen. Wer möchte, kann im Seniorentreff werktags von 9 bis 16 Uhr an einem abwechslungsreichen Programm teilnehmen und so Gemeinschaft wie Tagesstruktur erfahren.



18.000 ...

... Rechnungen werden pro Jahr im Finanz- und Rechnungswesen des Martinshofs verarbeitet.

angekommen

„Bisher hatte ich nur nette Kollegen" ...

... sagt Guji Mohamed Guji. Neben ihm nickt Abduhaouf Belkhir zustimmend. Sie sind zwei von insgesamt sieben Auszubildenden im kaufmännischen Bereich des Martinshofs – drei von ihnen haben einen Migrationshintergrund, ein Neuzugang im Nachwuchsteam hat eine Behinderung.

Doch wo jemand herkommt und ob er eine Beeinträchtigung habe, spiele untereinander keine Rolle. „Wir tauschen uns aus und lernen miteinander. Gloria Amore und Marcel Intemann sind gut im Rechnungswesen und helfen mir", erzählt Guji Mohamed Guji. Die Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement macht dem jungen Somalier Spaß, er besucht die Berufsschule gerne, die deutsche Sprache ist dabei die größte Herausforderung. Kein Wunder für Jürgen Rust, der die Auszubildenden betreut: „Alle Fächer werden auf Deutsch unterrichtet – eine Sprache, die er in ihrer Komplexität natürlich immer noch lernen muss." Beachtlich findet Jürgen Rust, wie sich der 25-Jährige für die Ausbildung ins Zeug legt. „Die letzten Sommerferien hat Herr Guji einen sechswöchigen Deutschkurs absolviert."

Derzeit befindet sich der junge Mann im dritten Ausbildungsjahr – das heißt eigentlich im vierten, denn: Vorab stand eine 12-monatige Einstiegsqualifizierung (EQJ) an, die der Martinshof in Kooperation mit dem Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ) als vorbereitende Maßnahme für junge Menschen mit Fluchthintergrund oder Lernbeeinträchtigungen anbietet. Abduhaouf Belkhir, ebenfalls angehender Kaufmann für Büromanagement, hat sie gerade mit Bravour absolviert und dabei schon einige spätere berufliche Einsatzorte kennen gelernt. „Ich war im Einkauf, in der Zentralverwaltung und in der Personalabteilung. Das war alles interessant", zählt der Libyer auf und freut sich bereits, auch an anderen Standorten tätig zu werden. Dabei kommt er mit Beschäftigten in der Industriefertigung oder im Hilfsmittel-Logistik-Center in Kontakt und findet das „richtig gut."

Guji Mohamed Guji schnuppert momentan in die Debitorenbuchhaltung hinein – ein Teil des Rechnungswesens. „Es gefällt mir hier sehr gut", erklärt er an seinem PC und strahlt. Während sich sein gleichaltriger Kollege Abduhaouf Belkhir schon immer für das Kaufmännische interessiert hat und aus diesem Grund auf einer Jobmesse gezielt den Kontakt zum Martinshof gesucht hat, fand er über Umwege zum Unternehmen: „Ich habe erst Praktika im Elektrohandwerk sowie in der Logistik und dann eines in der Bremer Verwaltung gemacht. Da wurde mir klar, dass Arbeit im Büro mein Ding ist", so Guji Mohamed Guji. Nun hofft er, dass sein Traum wahr wird und er die Abschlussprüfung im nächsten Jahr besteht. „Dann möchte ich nur noch arbeiten, egal wo – aber möglichst mit so netten Kollegen wie hier!"

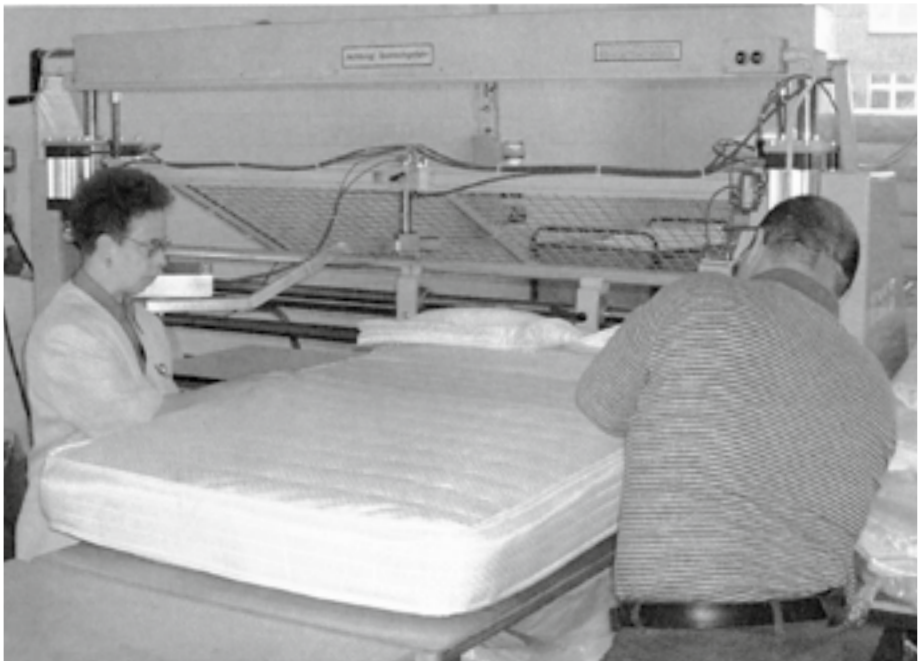
kurios

Alles außer gewöhnlich ...

... ist das, was in und rund um die Betriebsstätten vom Martinshof passiert. Denn dort prägen besondere Menschen den Arbeitsalltag. Erfahren Sie hier, welche Kostbarkeiten diese produzieren, wo sie Geschichte(n) schrieben und wie sie sich für Kund:innen ins Zeug legen. Eine kleine Auswahl:

Bremens letzte Matratzenfabrik

Ja genau, die befand sich bis 2004 in der Betriebsstätte Schiffbauerweg. Direkt gegenüber des Bremer Space-Parks – der heutigen Waterfront – fertigten die Beschäftigten hier mit viel handwerklichem Geschick aus hochwertigen Materialien Federkern-, Schaumstoff-, Latex- oder Allergiker-Matratzen – auch in Sondergrößen. Eine der dafür notwendigen großen Maschinen soll sich noch irgendwo abgebaut in unseren Kellern befinden. Für den Fall, dass wir doch noch ein eigenes Museum eröffnen ...



Mit vereinten Kräften geschafft

Das Auftragsvolumen erschien astronomisch, der Schwierigkeitsgrad enorm hoch und die Zeitvorgabe fast unerreichbar. Und doch wurde ein Großauftrag der Firma M. H. Wilkens & Söhne GmbH angenommen und erfolgreich als Gemeinschaftswerk von mehr als 100 Kolleg:innen aus mehreren Werkstätten gestemmt: In nur acht Wochen – von April bis Juni 2001 – verpackten sie 3,6 Millionen Besteckteile!

WUSSTEN SIE?

Der teuerste Senatswein, an dessen Lese Beschäftigte des Martinshofs bislang beteiligt waren, ist ein Tropfen aus dem Jahr 2018. Eine 0,37 Liter Flasche des Jahrhundertweins wurde für 575 Euro versteigert.

WUSSTEN SIE?

Die Martinshof Betriebsstätte Schiffbauerweg befindet sich im ehemaligen Casino der Bremer Werft AG. Wo einst prunkvolle Kronleuchter hingen und Mahagoni-Vertäfelungen den Raum bestimmten, werden nun unter anderem unsere Bremer Senatsprodukte und FLUTLICHT-Kerzen hergestellt.

Ente gut, alles gut

Alle Jahre wieder bezog Ende der 1990er Jahre ein Entenpaar den Innenhof unseres Verwaltungsgebäudes in der Hoffmannstraße 11, um ein Nest zu bauen. In ruhiger Umgebung wurden Eier gelegt und ausgebrütet. Waren die Küken dann geschlüpft, zeigte sich wiederholt, dass sich der Ort für die Aufzucht des Nachwuchses wenig eignet. Denn dort gab es weder Futter noch Wasser – dafür aber Hausmeister Wolfgang Ratjen. In einer beherzten Aktion fing er Jahr für Jahr die Küken unter lautem Protest der Entenmutter ein und brachte die Federfamilie in den Außengarten. Von hier aus watschelten Eltern und Kinder dann gemütlich gen Weser.

Unsere Möbel im Land der Morgenröte

Gespannt nahm der Martinshof an einer Ausschreibung für die Einrichtung eines neuen Kindergartens in der Deutschen Schule in Shanghai teil und erhielt 2005 tatsächlich den Zuschlag! Flugs wurden in unseren Holzwerkstätten Kita-Möbel im Wert von 20.000 Euro gebaut und über Hamburg nach China verschifft. Mit auf die 8.500 Kilometer lange Reise gingen selbst produzierte Weihnachtssterne, die Beschäftigte als Geschenk eingepackt hatten. Übrigens: Die nach Entwürfen der bekannten Spielzeugmacherin Susanne Fucker gefertigten Kindermöbel sind immer noch Teil unseres Sortiments und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Liebes Team der Werkstatt Bremen,

das Mercedes-Benz Werk gratuliert Ihnen allen sehr herzlich zu stolzen 100 Jahren Erfolgsgeschichte in der Hansestadt. Von den Anfängen mit Werkstätten für weniger als 200 Menschen zu einem breit gefächerten Betrieb mit mehr als 2.000 Mitarbeitenden – das ist eine bemerkenswerte Entwicklung, der ich großen Respekt zolle.

Autobauen ist Mannschaftssport und hierbei kommt es darauf an, individuelle, vielfältige Talente optimal einzusetzen, um das beste gemeinsame Ergebnis zu erzielen. Das bekommen unsere Teams ganz hervorragend hin – pünktlich und in Top-Qualität. Wir freuen uns, dass wir als tragende Säule im Mercedes-Benz Produktionsverbund mit der Werkstatt Bremen einen langjährigen und sehr verlässlichen Lieferantenpartner an unserer Seite haben.

Danke für diese ganz besondere Kooperation – auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

*Ihr **Michael Frieß***
Standortverantwortlicher und Leiter Produktion
Mercedes-Benz AG, Werk Bremen

480 Mal …

… malten Beschäftigte des Büroservices Bischoffstraße per Hand das Logo des Verkehrsverbunds Bremen-Niedersachsen (VBN) anlässlich dessen zehnjährigen Bestehens auf kleine Leinwände. Die „Kunstwerke" wurden Gästen der Geburtstagsfeier als Geschenk überreicht.

besonders

Shop-Geschichten

Sie möchten ein Stück aus dem Martinshof mit nach Hause nehmen oder verschenken? Dank des vielfältigen und kreativen Einsatzes unserer Beschäftigten ist das kein Problem. Was sie täglich herstellen, bieten sie auch selbst an. Leckeres, Kunsthandwerk, gut Gewachsenes, Praktisches und Fahrbares – das und mehr ist an verschiedenen Standorten in Bremen erhältlich.

Airport-Shop: Hier, rund 50 Meter vor dem Rollfeld des Hans-Koschnick-Flughafens, trifft sich die Welt – und nimmt gern Gutes aus der Hansestadt dorthin mit. Der Airport-Shop öffnete am 16. Mai 2011 seine Pforten und versorgt seither Tourist:innen wie Geschäftsreisende mit Produkten aus den Händen unserer Beschäftigten sowie aus den Häusern weiterer bekannter Bremer Unternehmen; auch Reisezubehör gehört zum Angebot.

City-Shop: Dieses Geschäft machte 1983 als Martinshof-Laden in Bremens Stoevesandt-Stube Am Markt 1 den Anfang und hält bis heute ein breit gefächertes Sortiment an Produkten aus allen Bereichen des Martinshof Bremen bereit. Zu den Bestsellern gehört zum Beispiel ein Geschirrhandtuch mit den Bremer Stadtmusikanten auf gestreiftem Grund. Rund 20,5 Kilometer Faden verarbeiten die Beschäftigten unserer Weberei für 20 Exemplare dieses saugfähigen Küchenhelfers.

Keramikwerkstatt: Ausschließlich aus nachhaltigen Rohstoffen hergestellt und nicht nur alltagstauglich, sondern auch nach aktuellen Designs gefertigt sind die Werkstücke, die in unserer Keramikwerkstatt unter dem Produktnamen TonInTon entstehen. Von Geschirrserien über die „Werkstatt-Bowl" – für Eintopf oder als dekorative Schlüsselablage einsetzbar – findet sich hier viel Kreatives.

10.000 ...

... Kund:innen pro Jahr schätzen das Angebot unseres City-Shops.

Zentrallager Buntentor: Hier ist neben unserem Gesamtsortiment auch die Bremer Mülltonnenbox zu finden. Gefertigt aus nachwachsenden nordeuropäischen Nadelhölzern und geschaffen von Beschäftigten unserer Holzwerkstätten in der Martinsheide ist sie beliebtes „Schmuckstück für das Grundstück", das in verschiedenen Ausführungen zur Verfügung steht.

7.250 ...

... Weihnachtssterne produzierten die Beschäftigten unserer Holzmanufaktur in den vergangenen fünf Jahren.

Gärtnerei: Ob Grünes für den Garten, für Balkon oder Terrasse – die Beschäftigten unserer Gärtnerei im Suhrfelde in Hastedt haben für jedes Gärtner:innenherz das Richtige. Seit April 2022 haben Interessierte hier sogar Gelegenheit, sich im „Bremer Weingarten" in kleinem Maßstab zum Ökosystem „Wein" zu informieren.

Fahrrad-Shop: Wer Zubehör oder Ersatzteile sucht, ist hier ebenso richtig wie diejenigen, die sich versierte Beratung rund um den Kauf von E-Bikes, Kinder-, City- oder Trekkingrädern wünschen. Außerdem bietet das Team vor Ort – darunter Menschen mit psychischen Einschränkungen – professionelle Wartung und Reparatur.

WUSSTEN SIE?

Dass auch Geschäftskund:innen wie die Mercedes-Benz Group AG oder Airbus für ihre Betriebs-Zweiräder auf unseren Service setzen und wir für Restaurierungsarbeiten sogar das ein oder andere „alte Schätzchen" im Ersatzteillager führen?

Imker-Shop: In unserer Niederlassung in Osterholz-Scharmbeck können Imker:innen eigenes Wachs anliefern, reinigen lassen und erhalten es in passender Form zurück – zum Beispiel für den Einsatz als Mittelwand in ihrem Bienenstock. Auf dieser können die fleißigen gelb-braunen Sammlerinnen dann neue Waben für Futter und Nachwuchs bauen.

2.000 ...

... Privaträder pro Jahr verlassen unseren Shop in Bremen-Hemelingen frisch repariert!

Wintermaak: Jedes Jahr zur Adventszeit verwandelt sich die Untere Rathaushalle in der Bremer City in eine besondere Verkaufsfläche. Besucher:innen flanieren an geschmückten Ständen vorbei und finden hier Weihnachtliches zum Dekorieren sowie vielfältige Präsente zum Fest.

WUSSTEN SIE?

Dass die erste Verkaufsausstellung in der Unteren Rathaushalle 1980 stattfand? Somit gehen wir hier 2023 bereits ins 43. Jahr!

Alle Adressen und Öffnungszeiten:
www.werkstatt-bremen.de/kaufen/verkaufsstellen

Für Freund:innen des Online-Shoppings:
www.martinshof-shop.de

einzigartig

Made in Martinshof Bremen

Das lässt sich aus unserer Sicht durchaus als Gütesiegel verstehen. Wir sind stolz auf die Produkte, die zahlreich und in hochwertiger Qualität unsere Manufakturen verlassen. Neue Ideen? Dafür sind wir stets offen und schauen gern, was sich umsetzen lässt.

WUSSTEN SIE?

Das Erscheinungsbild der Bremer Senatsprodukte entwickelte das Bremer Atelier für Gestaltung Haase & Knels. Im Jahr 2010 wurde die Linie mit dem „exzellent:produkt" der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. und mit dem Preis „Highlight 2010" des Marketing-Club Bremen bedacht.

Unsere Genussmanufakturen:

Kennen Sie bereits Kaffee, Espresso, Tee, Konfitüre oder auch Schokolade, Chutneys, Bier und Wein aus unseren Produktlinien ***Bremer Senatsprodukte*** und ***Werftküche***? Damit lassen sich nicht nur geschmackvolle Präsentkörbe packen oder leckere Mitbringsel organisieren – sondern auch Geschichten erzählen! Denn die Bremer Senatsprodukte entstanden rund um das vor der dienstäglichen Senatssitzung im Bremer Rathaus stattfindende Senatsfrühstück. Ein Besuch von Beschäftigten des Martinshof Bremen im Rathaus brachte 2006 ans Licht, dass hier Marmelade aus der Nähe von Lübeck verzehrt wurde, anstatt auf eine hanseatisch-bremische Variante zu setzen. Mit den Beschäftigten wurde daher eine Alternative entwickelt und vorgestellt, die überzeugte – und die seither offiziell den Namen Bremer Senatskonfitüre tragen darf.

WUSSTEN SIE?

Für die Zutaten der Werftküche-Produkte wird insbesondere auf die Attribute „bio" und „regional" gesetzt.

Unsere Kreativmanufakturen:

Besonderes finden Kund:innen bei uns aber nicht nur, wenn es um das leibliche Wohl geht. Die Beschäftigten aus Weberei oder Textil-, Holz-, Metall- und Keramikmanufakturen des Martinshofs stellen überdies Schönes für Zuhause her – ob drinnen oder draußen. Decken, Taschen aus LKW-Plane, Futter- und Nistkästen sowie viele weitere „Hingucker" warten darauf, ein neues Plätzchen und Verwendung zu finden. Nicht zu vergessen: die handgefertigten Fackeln, Rund- und Stumpenkerzen aus unserer ***Flutlicht Bremer Kerzenmanufaktur***.

65 ...

... Minuten benötigen die Beschäftigten des Martinshofs, um ein Vogelfuttersilo herzustellen.

wertgeschätzt

Besonderer Einsatz

Bürgermeister im Blaumann?

Bei Martinshof Bremen kann das durchaus vorkommen. Im Rahmen des bundesweiten Projekts ***S(ch)ichtwechsel Der Aktionstag für neue Perspektiven*** „tauschte" Ronald Pawlik, Beschäftigter in unserer Werkstatt in der Diedrich-Wilkens-Straße, am 16. September 2021 für einen Tag den Arbeitsplatz mit Bremens erstem Mann im Rathaus. Sein Fazit: „Ich wollte als Kind schon Bürgermeister werden. Und da war der Schichtwechsel meine Möglichkeit, mal einen Tag Bürgermeister zu sein", berichtete der 1. Vorsitzende des Werkstattrats. Im Oktober 2022 erfolgte dann der Gegenbesuch von Dr. Andreas Bovenschulte, der seinerseits Ronald Pawlik (M.) über die Schulter sah und sich von ihm erklären ließ, wie medizinische Hilfsmittel instandgesetzt werden. „Eindrucksvoll", so der Bürgermeister.

fairopakt
werkstatt bremen

Siegel zeigen für soziales Engagement

Das können Unternehmen, die mit dem Martinshof Bremen gemeinsame Sache machen – denn hier gibt es bei Beauftragung von Leistungen etwa aus dem Bereich Verpackung von Lebensmitteln das Siegel ***fairpakt***. Entwickelt wurde das Signet mit dem Herz in der Mitte zusammen mit der Paul Schrader GmbH & Co. KG. Offen ist es jedoch für alle Unternehmen, die sich gemeinsam mit ihren Kund:innen sozial wie gesellschaftlich engagieren und für mehr Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen am Arbeits- wie Alltagsleben einsetzen wollen.

Wir sind Mütter, Väter, Angehörige von Beschäftigten der Werkstatt Bremen und unterstützen als Mitglieder des Elternbeirates deren Interessen in Zusammenarbeit mit dem Werkstattrat und der Geschäftsführung.

Als Angehörige wünschen wir uns für die Beschäftigten einen Arbeitsplatz, der sicher und verlässlich ist, der sie fördert und nicht überfordert – der sie trotz aller Unterschiede entsprechend ihrer Fähigkeiten als wichtiger Teil unserer Gesellschaft nützlich und wertvoll sein lässt, ihnen emotionale Sicherheit gibt und Kolleg:innen an die Seite stellt, mit denen sie solidarisch und kollegial zusammenarbeiten.

Wir begrüßen die Vielfalt der unterschiedlichen Angebote an Arbeitsplätzen der Werkstatt Bremen in und außerhalb der Werkstatt. Diese Arbeit muss gestärkt und weiterentwickelt werden. Hier sehen wir auch eine besondere Verantwortung der Politik und der Wirtschaft. Dabei sollten nicht nur Möglichkeiten auf dem 1. Arbeitsmarkt im Blick sein, sondern besonders die vorhandenen Arbeitsplätze der Beschäftigten der Werkstatt. Sie arbeiten gerne dort. Das entlastet auch uns Angehörige.

Wir sind froh, dass es die Werkstatt gibt!

Rainer Müller
Vorsitzender des Gesamtelternbeirates der Werkstatt Bremen

Ehrung für Mister Martinshof

„Wir haben gelernt, fremde Personen in kürzester Zeit zu Freunden der Werkstatt zu machen", nannte „Mr. Martinshof" ***Wilfried Hautop*** anlässlich seiner Verabschiedung eines der Leitmotive seiner Arbeit. 2015 trat der ehemalige Geschäftsführer in den Ruhestand – nach fast 30 Jahren Einsatz für Menschen mit Einschränkungen. Sein großes Ziel: die Werkstatt und ihre Beschäftigten mitten hinein zu holen ins (Wirtschafts-) Leben der Stadt. Dafür ging Wilfried Hautop immer wieder auch ungewöhnliche Wege, öffnete Türen und probierte Neues – Beispiele wie unsere Senatsprodukte, die Weinlese für das Erdener Treppchen von der Mosel, die Zusammenarbeit mit Werder Bremen und vieles andere mehr zeugen bis heute davon. Ein weitreichendes Engagement für Integration, das Bundespräsident Horst Köhler 2008 mit der Verleihung des ***Bundesverdienstkreuz am Bande*** würdigte.

begeisternd

Sport und Musik auf allen Frequenzen

Fußball, Tischtennis, Angeln, Tanzen und anderes mehr – die Beschäftigen vom Martinshof Bremen sind vielseitig sportlich aktiv. Eines der regelmäßigen Highlights: die ***Special Olympics***. In 2022 gab es zu den National Games in der Hauptstadt für die 16-köpfige Delegation des Martinshofs gleich fünf Medaillen. Zu den jüngst ebenfalls in Berlin ausgetragenen World Games war dann Hanni Kjeldsen einmal mehr erfolgreich: Die Martinshof-Beschäftigte ist Boccia-Spielern des ATS-Buntentor und gewann Gold im Einzel- sowie mit Teamkollegin Iris Reglin Gold im Doppelwettkampf. Wir sagen herzlichen Glückwunsch!

3 ...

... Tore erzielte die Fußballmannschaft vom Martinshof in einem Freundschaftsspiel gegen die USA – allerdings galt für letztere das Gleiche. Das Match endete unentschieden!

WUSSTEN SIE?

Die Special Olympics National Summer Games 2010 fanden in Bremen statt. 120 der insgesamt 4.500 Athlet:innen kamen vom Martinshof. Per Mertesacker, damals Spieler des SV Werder Bremen, war Pate der Sportler:innen.

Petri Heil!

So lautet der traditionelle Gruß der Angler:innen, der seit 2021 auch im Martinshof häufiger zu hören ist. Dank des finanziellen Engagements der Stiftung Martinshof konnte damals unsere bis heute aktive ***Angelsportgruppe*** starten und den Angelschein machen. Seither geht die Gruppe einmal im Monat auf Fischfang. Diese Ausflüge macht der Martinshof Bremen möglich.

Gemeinsam etwas bewegen

Und zwar sich und andere – das steckt hinter dem von Special Olympics Bremen gemeinsam mit dem Martinshof Bremen seit 2022 umgesetzten ***Projekt Move***. Das Thema: Gesundheitsförderung. Das Konzept: Beschäftigte können sich zu Gesundheitshelfer:innen ausbilden lassen. Anschließend leiten sie selbst Angebote aus dem Bereich Gesundheit wie Bewegungs- oder auch Entspannungskurse für ihre Kolleg:innen an. Lea Romey und Titus Schlotmann gehörten zu den ersten, die sich qualifizierten. Beide waren mit großer Freude dabei: „Wir haben viele Übungen gelernt, die wir an andere weitergeben können. Einige sind selbst ausgedacht", berichteten sie in der Dezemberausgabe 2022 der werkstatt news.

Backstage getroffen

Da schlugen die Herzen höher! Im März 2009 hatten Beschäftigte vom Martinshof Bremen Gelegenheit, ***Peter Maffay*** während des Soundchecks zu einem seiner „Ewig" Tourkonzerte im Congress Centrum Bremen zu begleiten. Schön zu erleben: Der Musikstar nahm sich Zeit für Fotos mit seinen Martinshof-Fans, gab Autogramme und beantwortete unserem damaligen „Werkblatt" anlässlich des Besuchs sogar einige Interviewfragen.

Taktgefühl bewiesen

Klassik in der Glocke – Beschäftigte des Martinshofs kamen etliche Mal in den Genuss. Eine Veranstaltung bleibt allen Beteiligten sicher unvergessen. Am Freitag, dem 25. April 2008 trat ***„musica viva"*** mit Orchester und Chor unter der Leitung von Nicolas Hrudnik auf. Bereits ab Minute drei vertrat Sebastian Schumann, damals in der Mercedes Benz-Fertigung tätig, kurzeitig den Dirigenten. Ein Gänsehaut-Moment!

Mit Fliegenklatsche, Eimer und mehr ...

... wurde 2018 unter anderem im Martinshof am Buntentorsteinweg ein ungewöhnliches Konzert gegeben. Zwei Musiker der Bremer Philharmoniker waren einer Einladung des Martinshof Bremen gefolgt – ohne Geige oder Klavier. Vielmehr boten sie einen ***Percussion-Workshop*** in der Teeabfüllung am Buntentorsteinweg an. Hier griffen rund 20 Beschäftigte zu Stöcken und anderem, mit dem sie auf Kisten, Werkbänken und Eimern trommelten. Schnell war gemeinsam ein Rhythmus gefunden, der keinen Fuß stillstehen ließ.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2011 durfte ich als Sozialsenatorin die Entwicklung der Werkstatt Bremen intensiv begleiten. Denn Inklusion, die Anerkennung von Menschen mit Beeinträchtigung und ihre selbstverständliche Einbeziehung in die Gesellschaft, ist mir eine Herzensangelegenheit. Die Werkstatt Bremen hat dabei eine wichtige Rolle: Hier können behinderte Menschen herausfinden, welche Arbeiten ihnen liegen und welche Fertigkeiten sie sich aneignen wollen. Zentral ist dafür die Selbstbestimmung jedes und jeder Einzelnen.

Auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft wird es immer mehr darum gehen, Inklusionsbetriebe zu finden und „Außenarbeitsplätze" bereitzustellen. Damit diejenigen, die in inklusiven Kitas und Schulen aufwachsen, jeweils passende Anschlussorte für ihr Arbeitsleben finden.

Die Kolleginnen und Kollegen der Werkstatt Bremen haben bereits viel auf den Weg gebracht. Ihnen wünsche ich weiterhin viel Erfolg und tragfähige Kooperationen.

Mit herzlichen Grüßen,

*Ihre **Anja Stahmann***
2011 bis 2023 Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

inspirierend

Kreativität kennt keine Grenzen

Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mich für all jene einzusetzen, die in der Gesellschaft keine starke Stimme haben, aber dennoch jeden Tag ihr Bestes geben und einer wertvollen Beschäftigung nachgehen. Besonders beeindruckt bin ich immer wieder von der Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden und Beschäftigten der Werkstatt Bremen. Ihr Einsatz und ihre Hingabe sind Inspiration für uns alle. Gemeinsam haben wir bereits viel erreicht und ich weiß, dass wir in den kommenden Jahren noch viele weitere positive Veränderungen erleben werden.

Lasst uns mutig neue Wege gehen und unsere Arbeit stetig verbessern, um den Menschen der Werkstatt bestmögliche Unterstützung und Chancen für echte Teilhabe zu bieten. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass die Beschäftigten weiterhin ihre Fähigkeiten und ihr volles Potential entfalten können.

Auf eine erfolgreiche Zukunft für die Werkstatt Bremen, ihre Mitarbeitenden und Beschäftigten!

Herzliche Grüße
Frank A. Künneke
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Martinshof

Kunst erleben

Das ermöglichen immer wieder wechselnde Kooperationsprojekte der Stiftung Martinshof mit der ***Kunsthalle Bremen*** oder dem ***Weserburg Museum für moderne Kunst***. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit letzterem Haus luden Künstler:innen interessierte Beschäftigte des Martinshofs im Jahr 2018 ein, mit ihnen in Kochtöpfen schöne Farben entstehen zu lassen oder Dingen aus dem Alltag neues Leben einzuhauchen. So wurde Kunst mit Genuss und Technik verbunden.

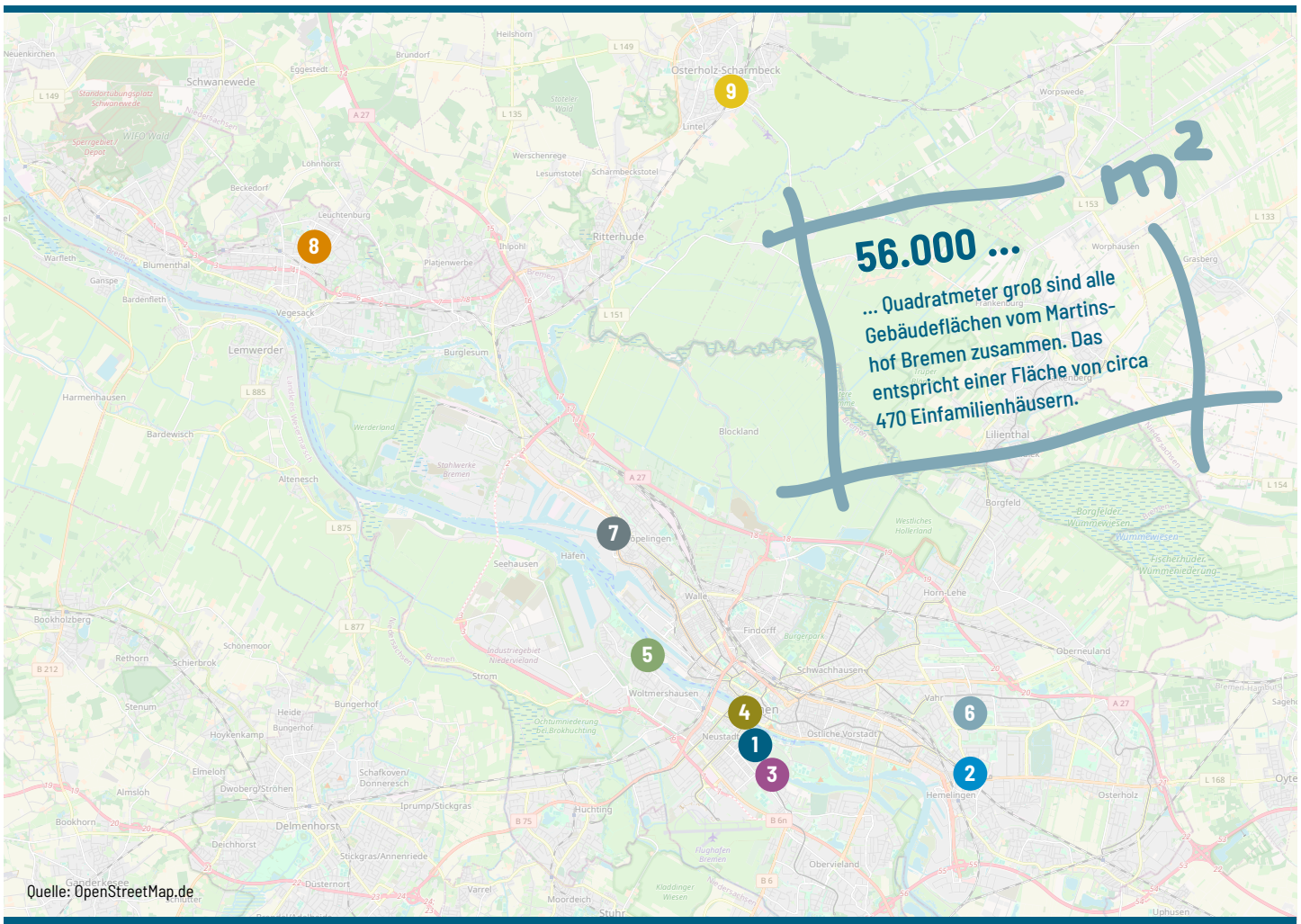
478 ...

... Kunstwerke hat Vanessa Giesenberg bereits geschaffen. Mehr als 100 hängen in verschiedenen Bereichen des Martinshof Bremen. Auf diesen hielt unsere Beschäftigte die Werkstätten über die Jahre in Bildern fest. Sie entwarf auch das Plakat- sowie Kartenmotiv für die Feier zu 100 Jahre Werkstatt in Bremen.

Impressum

Titelbild von Vanessa Giesenberg

Herausgeber: Werkstatt Bremen, eingetragener Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen, Hoffmannstraße 11, 28201 Bremen, Tel.: +49 (0)421 361 59 591 **ViSdP:** Sabine Kohler & Philipp Hirth, Geschäftsführung **Koordination:** Gabriele Meineke, Assistenz der Geschäftsführung **Text + Redaktion:** Sandra Wagner, PR-Partner, Kerstin Schnaars, kontext kommunikation, Frank Obergethmann **Fotos:** Claudia Grabowski, Martinshof Bremen, Mercedes-Benz AG, Polizei Bremen, privat, Jan Rathke, Kerstin Rolfes, Martin Rospek, Anja Segermann, Senatspressestelle, Annetc/Edwin Butter/stock.adobe.com, Weserburg/ Bo Su **Produktion:** Jan Herrmannsen, AG Medienfeld **Auflage:** 1.200 Exemplare



Der Martinshof in Bremen und umzu

1 Martinshof Bremen Zentralverwaltung
Hoffmannstraße 11
28201 Bremen
Tel. 361-59591

2 Martinshof DiWiStraße
Diedrich-Wilkens-Straße 49-53
28309 Bremen
Tel. 361-59444

3 Martinshof Buntentor
Buntentorsteinweg 94
28201 Bremen
Tel. 361-5778

4 KwerWege
Wilhelm-Kaisen-Brücke 4
28199 Bremen
Tel. 361-59339

5 Martinshof Westerdeich
Westerdeich 39
28197 Bremen
Tel. 361-8611

6 Martinshof Georg Gries
Georg-Gries-Straße 1
28329 Bremen
Tel. 361-16923

7 Martinshof Schiffbauerweg
Ludwig-Plate-Straße 7
28237 Bremen
Tel. 361-9107

8 Martinshof Martinsheide
Martinsheide 8
28757 Bremen
Tel. 361-7743

9 Martinshof OHZ
Jacob-Frerichs-Straße 8
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel. 04791-807900

OFFEN FÜR ZUSAMMENARBEIT

Eines haben Ihnen die Seiten dieser Jubiläumsausgabe sicher gezeigt: Die Beschäftigten von Martinshof Bremen können viel! Dazu gehört neben der Herstellung verschiedener Produkte auch der Bereich ***Firmendienstleistungen***. Sie brauchen Unterstützung im Büroservice? Sie suchen zuverlässige Kräfte in der Fahrzeug-, Garten- und Landschaftspflege, in der Gebäudereinigung oder Hauswirtschaft, im Archiv, in der Produktion oder Verpackung? Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie – und auf Ihre Ideen!

Martinshof
Bremen

Der Martinshof sagt Danke!

Menschen mit einer Behinderung Wege in den Arbeitsmarkt öffnen, ihren Einsatz wertschätzen und sie sowie ihre Anliegen mitnehmen in den Alltag – dazu brauchen wir als Team Martinshof immer wieder Mitstreiter:innen, die unsere Ziele aktiv mitverfolgen. Im Laufe der Zeit haben die Martinshof-Beschäftigten zahlreiche zugewandte Menschen kennenlernen und deren Unterstützung erfahren können – darunter Privatpersonen aus Bremen und „umzu“ genauso wie in den Unternehmen oder der Verwaltung der Stadt. Ihnen allen möchten wir unseren herzlichen, tief empfundenen Dank aussprechen. Wir erinnern uns gern an gemeinsam Erlebtes wie Erreichtes und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ihr Team Martinshof